

Spekulationen in Amerika

Wochenrückblick:

In den USA wurde das Börsengeschehen in der vergangenen Woche von starken Kursausschlägen einzelner Nebenwerte überschattet. Viele private Kleinspekulanten stemmten sich kollektiv gegen Strategien von Hedgefonds, die auf fallende Kurse setzten. Das führte teilweise zu heftigen Kursanstiegen. Die Bewegungen sind höchstwahrscheinlich nur sehr kurzfristig. Denn die Wertpapieraufsicht wie auch die Notenbank haben kein Interesse daran, dass die Kurse größere Wellen am US-Kapitalmarkt schlagen, weil dies für unnötige Unruhe sorgt. Von Seiten der Konjunktur gab es zuletzt keine entlastenden Nachrichten: Aufgrund der Verzögerungen bei der Impfkaktivität verlieren viele Analysten und Händler zunehmend die Hoffnung auf eine baldige Verringerung der Corona-bedingten Restriktionen.

Wochenausblick:

Die maue Börsenentwicklung der vergangenen Woche könnte sich in den kommenden Tagen fortsetzen. Denn es werden eine Reihe von Konjunkturdaten aus Europa veröffentlicht, die die Belastungen der Wirtschaft durch die zweite Corona-Welle und die mit ihr zusammenhängenden starken Restriktionen widerspiegeln. Der Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Aktivität wird jedoch bei weitem nicht so schlimm ausfallen wie während der ersten Welle im Frühjahr 2020. Dennoch sind mehr und mehr Ermüdungserscheinungen beim Umgang mit den Corona-Beschränkungen erkennbar, insbesondere in den am stärksten betroffenen Branchen der konsumnahen Dienstleistungen.

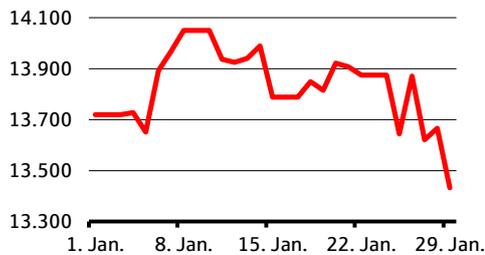


Top-Termine

Montag	01.02.	USA	ISM-Index (Januar)
Dienstag	02.02.	USA	Amazon.com Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	02.02.	USA	Alphabet Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	02.02.	USA	Pfizer Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	03.02.	Euroland	Verbraucherpreise (Januar)
Mittwoch	03.02.	Deutschland	Siemens AG (Quartalszahlen)
Freitag	05.02.	Deutschland	Auftragseingang Industrie (Dezember)
Freitag	05.02.	USA	Arbeitsmarktbericht (Januar)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	29.01.2016	29.01.2017	29.01.2018	29.01.2019	29.01.2020	29.01.2021
DAX	bis	20,6%	12,8%	-15,8%	19,0%	0,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

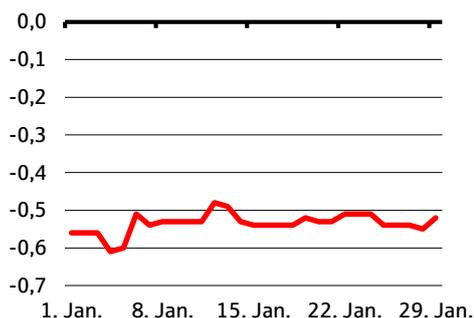
In der vergangenen Woche lösten spekulative Exzesse in einigen US-Nebenwerten Sorgen aus, ob vielleicht auch der Gesamtmarkt kurzfristig reif für eine Korrektur sein könnte. Zudem belasteten die Impfstoff-Versorgungsprobleme der EU die Märkte, weil eine spürbare Lockerung der Restriktionen damit wieder in weitere Ferne rückt. Diese negativen Faktoren drängten die starken Unternehmensberichte in den Hintergrund. Zahlreiche Schwergewichte in den USA, aber auch in Europa, meldeten Zahlen, die überwiegend die Erwartungen klar übertrafen. Die gemischten direkten Kursreaktionen hierauf unterstrichen erneut, wie hoch die Erwartungen der Investoren bereits gelegen hatten. In dieser Woche werden u.a. die Einkaufsmanagerindizes sowie der US-Arbeitsmarktbericht gemeldet. Weiterhin ist die Berichtssaison von Interesse, zumal sie nun auch in Europa zunehmend Fahrt aufnimmt. Der längerfristige Ausblick für Aktien bleibt positiv.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		29.01.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13433	-3,2	-2,4	0,7	-2,1
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3481	-3,4	-2,8	-6,8	-2,0
S&P 500	Indexpunkte	3714	-3,3	-0,3	13,5	-1,1
TOPIX	Indexpunkte	1809	-2,6	-0,6	6,4	0,2
MSCI World	Indexpunkte	2656	-3,5	-0,7	12,0	-1,0
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	30	31,9	21,0	99,5	21,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

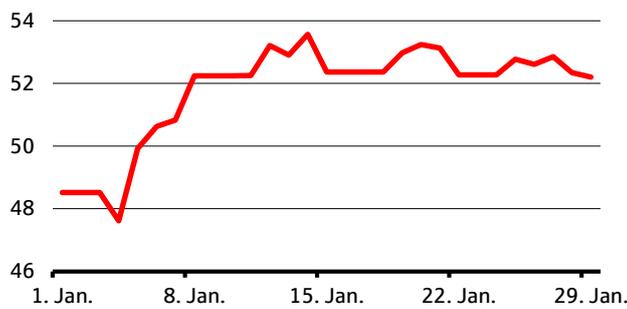
Die Volatilität bei den Renditen bleibt zwar dank der Geldpolitik der EZB niedrig, doch der Anstieg der Euroland-Inflationsraten zu Beginn des Jahres unterstützt durchaus gewisse Kurvenversteilungstendenzen bei Bunds und Swaps. Denn die Grenzen der dovishen Kommunikation der EZB werden sichtbar. Dies dürfte gegen Mitte 2021 die Risiken einer Ausstiegssdiskussion aus der ultra-lockeren Geldpolitik zunehmen lassen. Zusammen mit robusten US-Konjunkturdaten sollte das Bild einer allmählichen bärischen Kurvenversteilung zunächst Bestand haben. Damit erscheint ein Anstieg der 10-jährigen Bundrenditen in Richtung -0,45 % bis Wochenschluss möglich. Dabei bleiben die Aktienmärkte und damit die Unternehmensgewinne ein wichtiger Impulsgeber für die Zinsmärkte.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		29.01.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,74	-3,0	-2,0	-10,0	-3,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,73	-2,0	2,0	-14,0	0,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,52	-1,0	6,0	-14,0	4,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,07	2,0	-0,4	-21,0	8,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,11	-2,0	-1,0	-131,0	-2,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,45	1,0	8,0	-96,0	9,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,11	1,0	17,0	-49,0	18,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,87	2,0	20,0	-18,0	22,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

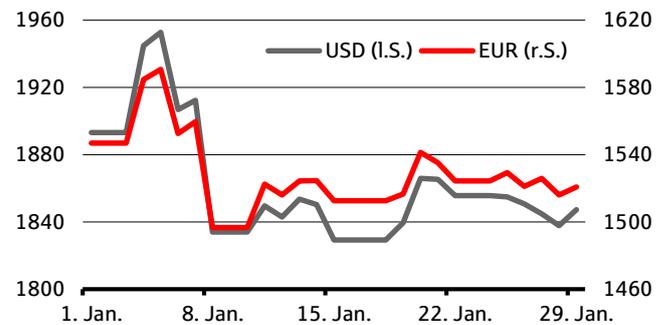
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	29.01.2016 29.01.2017	29.01.2017 29.01.2018	29.01.2018 29.01.2019	29.01.2019 29.01.2020	29.01.2020 29.01.2021
WTI in USD		58,1%	23,3%	-18,7%	0,0%	-2,1%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



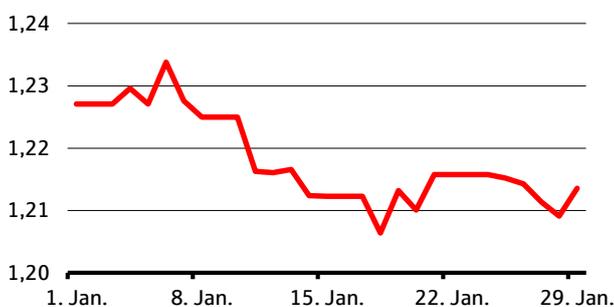
Wertentwicklung	von bis	29.01.2016 29.01.2017	29.01.2017 29.01.2018	29.01.2018 29.01.2019	29.01.2019 29.01.2020	29.01.2020 29.01.2021
Gold in USD		6,4%	12,8%	-2,4%	20,0%	17,7%
Gold in EUR		7,6%	-2,3%	5,7%	24,5%	6,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

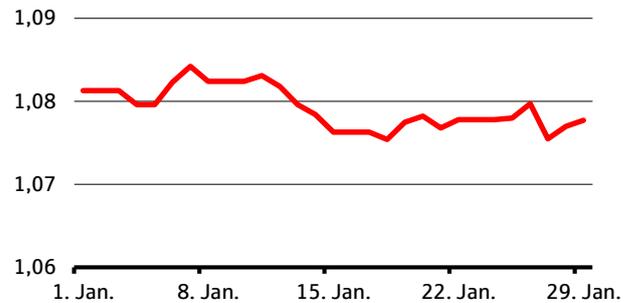
Im Gegensatz zu den Aktienmärkten ging es an den Rohstoff- und den Währungsmärkten in der vergangenen Woche weitgehend seitwärts. Der Rohölpreis hält sich stabil, u.a. wegen kurzfristiger Produktionsausfälle in Nigeria. Der überraschend starke Anstieg des Silberpreises hat völlig unabhängig von der Goldpreisentwicklung stattgefunden.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 29.01.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,21	-0,2	-1,0	10,3	-1,1
EUR-CHF	CHF	1,08	0,0	-0,5	0,5	-0,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	52,20	-0,1	8,8	-2,1	7,6
Gold	USD/Feinunze	1847	-0,5	-1,7	17,7	-2,4
Gold	EUR/Feinunze	1521	-0,2	-1,0	6,5	-1,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,0	-0,4	-2,1	-0,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	-0,8	-1,0	-14,9	-0,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 05.02.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.940	14.500	13.500	15.000
MDAX	31.308	33.000	30.000	34.000
EURO STOXX 50	3.617	3.900	3.600	4.000
S&P 500	3.810	3.750	3.600	3.800
DOW JONES	31.060	30.800	29.600	31.300
TOPIX	1.864	1.850	1.750	1.900

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,54	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,52	-0,50	-0,45	-0,40
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,23	0,20	0,20	0,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,14	0,20	0,25	0,30
US-Treasuries, 10 Jahre	1,08	1,10	1,15	1,30

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	13.01.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,22	1,22	1,20	1,21
EUR-CHF	1,08	1,08	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	52,9	46	46	48
Rohöl Brent in Euro	45,7	39	40	41
Gold in USD	1.855,9	1.950	2.000	2.030
Gold in Euro	1.525,6	1.600	1.670	1.680

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-5,0	3,2	3,2
	Inflation (HVPI)	0,4	1,4	1,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-7,1	4,5	3,7
	Inflation (HVPI)	0,3	0,8	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,5	5,0	2,9
	Inflation	1,3	2,0	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,8	5,8	3,9
	Inflation	2,6	2,7	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 14.01.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 01.02.2021

Nächste Ausgabe: 08.02.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

